

Sehr geehrte Frau: Ich wollte ich, wie es schon
mit meiner Arbeit beginnen. Ich ist es schon 10 a, gleich
schreiben. Aber es ging nicht. Es bedrückt mich
wie eine Schmelze auf der Seele, n. so muß ich
meinen Dämon ins Dichterische abbrechen n.
Dich vor allem einmal herzlich begrüßen,
unsern, geliebten Mensch.

Gestern war Premiere im abendtheater.
Goldoni "Die Zerstörung von Venedig", ein altes
Comedie dell'arte - Stück. Komischen n. keine
Menschen. Ein immerwährender Nachwimmel,
der schiefereich wehnt. Ich mag solche Albern-
heiten nicht leiden, auch wenn sie ein herzlich
glänzend spielt.

Aber ich finde es mir das von mir "Gedanken des Lebens" in dem
es durch Lustig hingehet, alles aber aus menschlicher Wärme
n. nicht bloß aus geistiger Lust kommt, obwohl dieser
Geist beim Leben schon das sel ist.

Oh, Gott! Ich hab Dich ganz ganz toll lieb n. Würde
Dich gern n. sehen, wenn ich Dich da hätte, aber ich habe
Dich leider nicht.

Das ist es doch für ein unangenehm gleich,
Dich zu sein n. im Traume einer eige-
nen Welt leben zu dürfen! Und wie gerne würde
ich einen Hauch dieses Geistes auf Deine Seele über-
tragen, indem ich aus Schale meines Herzens den
Schlag des Deinen ausströme n. mit mir em-
nehmen, die schwebende Welt der "Hinterwelt" zu
vergessen n. in den ewigen im Geistigen zu flie-
gen... Aber das vermag nur die Liebe, n. ich kann
Dich leider nicht so viel bedenken.

Und demnach fliegst Du mit mir, denn ich habe mich von
modernen Gedanken und Niederlage aufgehoben n. mich
wiedem fliegen gemacht! Ich hab mir Hoffnung n.
nicht geschenkt (auch wenn es mir anders sein muß),
dennoch bist Du in allem, was ich mir schaffe, der du
bist n. das Ziel. Nimm es mit mir, Gott! Es wäre
schade um mein Werk n. ... um eine wirklich große
Liebe.

48: Möglicherweise fällt mich ein tiefes Weh, als würde mir eben ein schmerz-
haftes Brief geschrieben. Gebe der Himmel, dass es nicht so ist, dass
mir nur von außen her so düster würde! Es ist tiefster Nebel eingefallen,
als ob sich die Welt vor sich selber zurückziehen würde.
Oh, könnte ich dich nur einen Brief lang sehen & wissen, was in
dir ist! Sorgen niste ich an & werde doch wenigstens deine Stimme
hören. Wenn doch die Angst nicht wäre vor dem, was in
mir sagen wirst! Es wäre entsetzlich, wenn du wüsstest, dass
du wieder nicht kommen darfst. Sei gut, gut, & trübe mich diesen
Kummer nicht an! Ich möchte mich nicht mehr, wie ich die Kraft,
hernehmen sollte, ihn zu überwinden. Die Frau die auf dich
ist mein einziges Glück & der letzte Anker meines Lebens.
Bedenke das & rangiere nicht, dass du mir dein Kommen verspre-
chen hast. Und ich glaube an dich.

Über alles wissen, alles wollen hinwärts liebe ich dich.

Ich bin heute zu einem Buch gelandet
& gäbe Gott nichts etwas dafür, zu lesen
zu bleiben & lesen zu dürfen. Nicht weil
ich ihn nicht möchte. Im Gegenteil. Aber ich
fühle mich aus mir heraus nicht wohl & habe
zu etwas wie eine "Persönlichkeit" liegen & warm
machen. Aber vielleicht geht es mit einem lüch-
tigen Schnips an den Willen. Ah, habe ich ge-
schöpft, & mir ist tatsächlich leichter & mobiler
geworden.

Du hast das freilich nicht nötig, du
gibst lebendiges Gemüt. Dich stützt
schon der eigene Verstand in dir & wird dich nicht
zu Ruhe kommen.

WIE geht es dir
übrigens, du mein
Du hast doch auch
das Hausmeister in der Bräut, das oft mich
mit Warm & in seiner Weise streift. Herb,
würdig, dass ich mich getraue nicht davon
vorstellen kann, obwohl ich doch einiges
davon gesehen habe. Aber ich will
nicht von so bösen Dingen re-
den, weil dich nur feine & ernste
deuten & schön von allem,

WIE ICH DICH EBEN HIMMLISCH SCHÖN SEHE
als dein Dämon und Geliebter

Mom